

Wien, am Donnerstag, den 16. Oktober 1930.

Der silberne Sonntag.Eine Enquete über die Freigabe des Warenverkaufes am silbernen
Sonntag.Ein Vermittlungs- Versuch des Bürgermeisters.

Wie alljährlich wird auch heuer wieder in den Kreisen der Kaufmannschaft und der Gewerbetreibenden mit Ladenverkehr sowie der Angestellten und Arbeiter dieser Erwerbsgruppen die Frage des Ladenschlusses vor Weihnachten und des Offenhaltens der Geschäfte auch am "silbernen Sonntag" nebst dem "goldenen Sonntag" erörtert. Da angesichts der widerstreitenden Interessen eine Einigung über einen bestimmten Vorschlag bisher nicht zu erzielen war, hatte Bürgermeister Seitz als Landeshauptmann heute vormittags die Vertreter der beteiligten Aemter und Körperschaften zu einer Besprechung eingeladen, die heute im Rathaus stattfand und der auch die beteiligten Stellen des Magistrates, der Polizeidirektion und der Marktamtsdirektion zugezogen waren. Ferner nahmen auch teil: Vertreter der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie, Arbeiter und der Kammer für Angestellte, des Gewerbe-Genossenschaftsverbandes, des Handelsgenossenschaftsverbandes, des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft, der Genossenschaft der Handelsleute, des Handelsgremiums für den XII. bis XV. Bezirk, das Handelsgremium Hernals, die Genossenschaft der Strassen- und Wanderhändler, des Gehilfenausschusses des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft und des Arbeiterausschusses des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft.

Landeshauptmann Seitz stellte einleitend fest, dass es nicht notwendig sei, in diesem Kreise von Praktikern die Argumente für und wider die Freigabe des Silbernen Sonntags, für und wider die spätere Ladensperre im Dezember erst noch einmal anzuführen. Es stehen sich nicht schlechthin Unternehmer und Arbeiter gegenüber, die, durch die Tatsachen bedingt, Gegensätze neben gewissen gemeinsamen Interessen haben, es seien vielmehr auch vielfach die Interessen gekreuzt. Auch in den Kreisen der Unternehmer gebe es je nach der territorialen Lage und des verschiedenen Umfangs der Unternehmungen verschiedene Ansichten. Aufgabe der Enquete sei es, zu einer einheitlichen Auffassung, die im Interesse des ganzen Berufszweiges liege, zu kommen.

An die Ausführungen des Landeshauptmannes schloss sich eine längere eingehende Debatte, in der die Vertreter der einzelnen Verbände und Kör-

.....

perschaften ihren Standpunkt darlegten. Dabei ergab sich, dass das Gremium der Wiener Kaufmannschaft und der Handelsgenossenschaftsverband die Freigabe des Silbernen Sonntages für unbedingt notwendig halten, aber auch der Meinung sind, dass der Siebenuhrladenschluss während des ganzen Monats Dezember beizubehalten wäre. Die Vertreter der Angestelltenschaft nahmen aus sachlichen Gründen gegen die gleichzeitige Verfügung zweier Massnahmen nämlich Freigabe des Silbernen Sonntags und Siebenuhrladenschluss im Dezember Stellung. Jedenfalls hielten sie eine rasche Einigung in diesen Fragen im gegenseitigen Einvernehmen für unbedingt notwendig. Die Vertreter der Genossenschaft der Handelsleute führte aus, dass insbesondere die Siebenuhrsperrre im Dezember eine Notwendigkeit für die Kleinkaufmannschaft sei, die in ihrer Bedeutung den Silbernen Sonntag übersteige, während der Gewerbe-genossenschaftsverband durch seinen Vertreter erklären liess, dass die Mehrheit der Genossenschaften für die Freigabe des Silbernen Sonntages sei, viele Genossenschaften dagegen an der Siebenuhrsperrre im Dezember nicht sehr interessiert seien. Die Vertreter des Gremiums der Kaufmannschaft und der Handels- und Gewerbe-kammer sprachen sich für, die Vertreter der Kammer für Arbeiter und Angestellte gegen die beiden Massnahmen aus.

Aus den Besprechungen ergab sich also, dass eine volle Einigung der verschiedenen Interessen nicht unmittelbar erfolgen könne. Die Vertreter der Körperschaften und Verbände erklärten jedoch sie wollten versuchen, in einvernehmlichen Beratungen eine Einigung zu erzielen. Landeshauptmann Seitz begrüßte ^{diesen} Entschluss und erklärte eine Pause eintreten zu lassen. Eine einseitige Entschliessung über die Aenderung des derzeitigen Zustandes könne man natürlich nicht verordnen, es sei aber die Hoffnung begründet, dass in kürzester Zeit eine Einigung unter allen Beteiligten erfolgen würde.

.....

Ablenkung des Bahnhofrundverkehrs.

Wegen verschiedener Arbeiten an der Oberleitung der städtischen Strassenbahnen auf dem Margaretengürtel wird der Bahnhofrundverkehr in der Nacht vom 21. zum 22. Oktober vom Neubaugürtel über den inneren Mariahilfergürtel-Gumpendorferstrasse-Reinprechtsdorferstrasse-Matzleinsdorfer Platz zum Margaretengürtel geführt. Die Ablenkung gilt für beide Fahrtrichtungen.

.....